

	<p>Objekt: Riemen mit vier Bergeisen</p> <p>Museum: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz- Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung: Museale Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 030000047001</p>
--	--

Beschreibung

Nachbildung eines schmiedeeisernen Riemeneisen mit zwei Stäben, auf denen jeweils zwei Bergeisen aufgezogen sind.

Das im Mittelalter und der Frühen Neuzeit charakteristische Werkzeug ("Gezähe") des Bergmanns sind der Handfäustel ("Schlägel") und das Bergeisen ("Eisen"). Die in der Regel aus Schmiedeeisen hergestellten Arbeitsgeräte mussten meist nach der Schicht in der Bergschmiede der Zechen ausgeschmiedet und geschärft werden. Um ständig scharfe Bergeisen zur Hand zu haben, versahen sich die Hauer mit einer Reihe von Reserve-Bergeisen, die auf einem Stab übereinander aufgezogen und mit einem Riemeneisen über der Schulter transportiert wurden. Die Griffe ("Helme") der Schlägel und der Eisen waren aus Holz.

Der mit dem Bergeisen gekreuzte Schlägel bildet bis heute das gültige Bergbauemblem, wobei der mit der rechten Hand geführte Schlägel über dem mit der linken Hand, auf dem Gebirgsstoß aufgesetzten Bergeisen zu liegen kommt.

Grunddaten

Material/Technik:	Eisen *
Maße:	Höhe: 40 mm; Breite: 295 mm; Länge: 115 mm (Maße der Kiste)

Ereignisse

Hergestellt	wann	1975
-------------	------	------

	wer	Westfalia (Lünen)
	wo	Lünen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Europa
[Zeitbezug]	wann	1500-1890er Jahre
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Bergeisen (Werkzeug)
- Gezähe